31. Jahrgang — Dienstag, 4. Dezember. — Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17415. — 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezbr. (Privattelegr.) Premierlieutenant **Wißmann** reist heute auf Wunsch des Fürsten **Bismarck** zu einer Besprechung wegen der Emin Pascha-Expedition nach Friedrichsruh.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Dezember.

Aufgaben des Reichstages.

Daß der gegenwärtige Reichstag — sei es in dieser, sei es in der nächsten, freilich ziemlich kurzen Session — Gelegenheit erhalten wird, sich über die Verlängerung des bestehenden oder über den Erlaß eines neuen, aber dauernden **Socialistengesetzes** schlüssig zu machen, daran zu zweifeln, glaubt man in nationalliberalen Kreisen keinen Grund zu haben. Möglicher Weise würde Sorge dafür getragen werden, den Reichstag im nächsten Herbst früher als bisher üblich ist, zu berufen, so daß kein Hinderniß bestände, noch vor Weihnachten den Etat festzustellen und über das Socialistengesetz Beschluß zu fassen. Wie rasch dieser Reichstag arbeiten kann, hat gestern wieder einmal die Budgetcommission (vergl. unten den näheren Bericht) bewiesen, die in etwas über drei Stunden die Mehrforderungen im Ordinarium des Militäretats, die ihr zur Vorberathung überwiesen waren, kurzweg bewilligt hat. Wenn es nicht die Geschäftsordnung erforderte, daß der Referent im einzelnen die Abänderungen des Etats im Verhältniß zu dem vorigen darlegt, so hätte das Geschäft ebensogut in 5 Minuten erledigt werden können. Der Etat wird also eine Verlängerung der Session nicht nothwendig machen. Inzwischen kommt ja auch die **neue Militäranleihe**, welche unser Berliner ♁-Correspondent bereits neulich signalisirte, in Sicht — trotz aller officiösen Versicherungen, daß nichts Außergewöhnliches in Vorbereitung sei. Der in Rede stehende officiöse Berichterstatter der Wiener „Pol. Corr.“ wird sich voraussichtlich aus der Affäre ziehen, indem er behauptet, eine neue Militäranleihe sei ja nichts Außergewöhnliches mehr. Ein halbes hundert von Millionen zur Vermehrung der Artillerie — das ist ja nach den Erfahrungen des letzten Jahres noch eine bescheidene Forderung.

Indessen pflegen dergleichen Anleihesummen zwischen der ersten Verlautbarung und der Vorlegung der Anleihe an den Reichstag sehr vergrößerungsfähig zu sein.

Die Arbeiterschutzfrage und das Verhalten der Regierung.

Der Reichstag hat in der vorigen Session ein Arbeiterschutzgesetz (Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit in Fabriken) nahezu einstimmig unter thätiger Mitwirkung der Freisinnigen beschlossen; der Bundesrath hat den Gesetzentwurf abgelehnt. Darauf beantragen die Freisinnigen jetzt, der Bundesrath möge eigene Vorschläge machen, und da moquirt sich die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Freisinnigen keine positiven Vorschläge zu machen wüßten! So steht zu lesen in einem Verlegenheitsartikel des officiösen Blattes. Selbst die conservative „Post“ erklärt es für sehr bedauerlich, wenn die Regierung, nachdem sie die Vorschläge des Reichstages abgelehnt hat, die Initiative zur Regelung der spruchreifen Fragen der Arbeiterschutzgesetzgebung nicht ergreifen sollte. Passivität auf diesem Gebiete würde den berechtigten Anforderungen einer auf den Schutz der Schwachen berechneten Socialpolitik so wenig entsprechen, wie den Forderungen politischer Klugheit in materieller wie in taktischer Hinsicht. Die Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint zu beweisen, daß die Regierung sich in der That da, wo es sich um den Schutz der Schwachen handelt, rein negirend verhalten will.

Die Revision des Krankenkassengesetzes.

Die Vorbereitungen für eine Revision des Krankenkassengesetzes sind, den „Pol. Nachr.“ zufolge, noch keineswegs weit genug vorgeschritten, um über den Inhalt der zu machenden Vorlage schon jetzt Bestimmtes mittheilen zu können. So fest die Absicht besteht, eine solche noch in der laufenden parlamentarischen Campagne zu machen, so wird doch auch erst für ein späteres Stadium der Verhandlungen des Reichstags auf die Einbringung derselben zu rechnen sein. Denn es erscheint nicht erwünscht, den Reichstag mit derselben zu befassen, bevor nicht in der Commission die Hauptfragen der Alters- und Invaliden-Versicherung zum Abschluß gebracht sind. Der Verwandtheit der Materie wegen ist es wahrscheinlich, daß eine Vorlage der bezeichneten Art der nämlichen Commission überwiesen werden würde, wie die Alters- und Invalidenversicherung.

Krankenfürsorge der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften.

Das Reichs-Versicherungsamt hat an die Vorstände der ausschließlich ihm unterstellten landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, in dem es sich über die Art und Weise äußert, auf welche diese Berufsgenossenschaften am zweckmäßigsten die ihnen obliegende Krankenfürsorge erfüllen. Das Amt bespricht darin, nachdem es darauf aufmerksam gemacht, daß es durchaus nicht durch eine generelle Anleitung eine individualisirende Prüfung und Behandlung der einzelnen Fälle ausschließen wolle, die Alternative, ob die Berufsgenossenschaft, wenn sie die Fürsorge für den Erkrankten der Gemeindekrankenversicherung oder Krankenkasse nicht übertragen kann, demselben die Mittel zur Bestreitung des von ihm selbst zu veranlassenden Heilverfahrens in Geld gewähren oder die zur Heilung dienenden Maßnahmen ihrerseits herbeiführen und ihm unmittelbar angedeihen lassen soll, und erklärt beide Wege für gangbar. Das erstere Verfahren dürfe aber keinenfalls dahin führen, daß, weil die zu erstattenden Kosten des Heilverfahrens in ihren Endsummen noch nicht feststehen, dem in der Regel unbemittelten Verletzten es überlassen wird, in der Zwischenzeit die zum Heilverfahren erforderlichen Kosten aus eigenen Mitteln aufzubringen. Das letztere Verfahren werde allerdings vielfach im Interesse der Erkrankten selbst, denen namentlich auf dem Lande eine geeignete ärztliche Hilfe häufig nur schwer zugänglich sei, den Vorzug verdienen und zugleich der Berufsgenossenschaft auch insofern nützen, als ihr dadurch eine sachgemäße Einwirkung auf die Krankenbehandlung gesichert ist.

Der Kampf gegen „die Russen“

wird jetzt von den Officiösen wieder mit allem Nachdruck geführt. In unseren heutigen Morgendepeschen ist bereits die Mittheilung enthalten, daß sich die „Pol. Nachrichten“ entschieden gegen eine Betheiligung Deutschlands an der russischen Anleihe aussprechen. Dasselbe Thema behandelt in demselben Sinne auch eine Zuschrift der „Pol. Corresp.“ aus Berlin. Dieselbe führt aus, daß noch vor einigen Tagen sogar in finanziellen Kreisen Zweifel gehegt wurden, ob die neue russische Anleihe auch in Deutschland zur Emission aufgelegt werden solle. Erst ganz kürzlich wurde authentisch bekannt, daß die russische Anleihe nicht nur auf dem englischen, französischen, holländischen und amerikanischen, sondern auch auf dem viel gewarnten deutschen Markt aufgelegt werden solle. Die englische Betheiligung wird nur so aufgefaßt, daß das englische Kapital die Absicht hat, die noch in seinem Besitz befindlichen russischen Werthe gelegentlich einer künstlich erzeugten Hausse in Deutschland los zu werden. Bezüglich Frankreichs ist man sich klar, daß die dortige Haute Finance bereitwillig die Gelegenheit ergriff, ihre Sympathie für Rußland zu bekunden. Die Betheiligung deutscher Interessenten sei aber nur unter der Annahme verständlich, daß sie die deutschen Interessen vollständig verkannt haben, anderenfalls erübrige nur, „daß sie ihren Geldinteressen solchen Werth beilegen, daß sie dadurch für alle patriotischen Interessen blind oder rücksichtslos geworden sind“.

Eine abenteuerliche Meldung

geht dem „B. Tagebl.“ aus Rom zu. Hiernach hat der österreichische Erzherzog Carl Ludwig dem Wiener Correspondenten der „Tribuna“ angeblich die Mittheilung gemacht, **Fürst Liechtenstein** habe dem **Papst**, falls dieser Rom verlassen wolle, sein Fürstenthum **Liechtenstein als Residenz angeboten**. Für diesen Fall wolle Fürst Liechtenstein in Vaduz einen prächtigen Palast und eine Kirche für den Papst erbauen; ferner habe Fürst Liechtenstein dem Papst sein ganzes Fürstenthum und eine Summe von zehn Millionen Gulden testamentarisch vermacht, damit die Päpste, falls sie jemals Rom verlassen sollten, einen Wohnsitz haben.

Die Bestätigung dieser wunderlichen Meldung bleibt abzuwarten; von einem testamentarischen Ueberlassen des Fürstenthums Liechtenstein an den Papst kann wohl überhaupt nicht die Rede sein, da die Liechtenstein'schen Hausgesetze dies schwerlich gestatten und die Zeiten überhaupt, Gott sei Dank, vorüber sind, wo die Fürsten über ihre Länder verfügen durften, wie über Privatbesitz.

Internationaler Socialistencongreß.

Am 10. November hatte der internationale Gewerkschaftscongreß in London beschlossen, die Forderung einer internationalen Arbeiterschutzgesetzgebung solle bestimmt auf die Tagesordnung des internationalen Gewerkschaftscongresses gesetzt werden, der 1889 in Paris stattfinden soll. Die deutschen Socialdemokraten haben nunmehr den französischen Socialdemokraten, welche bereits die Einladungen haben ergehen lassen, zu verstehen gegeben, daß sie gern bereit wären, diesen Congreß zu beschicken; sie (die deutschen Socialdemokraten) würden sogar unter diesen Umständen ihren auf Grund der St. Gallener Beschlüsse einzuberufenden Congreß fallen lassen. Die Hauptbedingung wäre aber, daß die französischen Socialisten sich einigten; das Schauspiel, daß die socialistischen Arbeiter sich feindlich gegenüberständen, dürfe der Congreß nicht bieten.

Die italienischen Heeresausgaben.

Der in der Kammer eingebrachte Gesetzentwurf über die Heeresausgaben zerfällt in drei Artikel. Die ersten beiden enthalten die am Sonnabend eingebrachten außerordentlichen Credite, der dritte führt die einzelnen Ausgaben auf, und zwar entfallen 5 Millionen für Proviant im Mobilisirungsfalle, $43\frac{1}{2}$ Millionen für Gewehre, $14\frac{1}{2}$ Millionen für Werke zur Küstenvertheigung, $10\frac{1}{5}$ Millionen für Forts und Dämme, $9\frac{4}{5}$ Millionen für weittragende Geschütze, 5 Millionen für außerordentliche Einberufungen zu Uebungen, $1\frac{1}{5}$ Mill. für Feldartillerie, $7\frac{2}{5}$ Millionen für Dammarbeiten auf Spezzia, $8\frac{1}{10}$ Millionen für Ausrüstung der Befestigungswerke, eine halbe Million für Geniewesen, 1 Million für die Plätze Rom und Capua, 2 Millionen für Straßen und Eisenbahnen. — Die Ausgaben für die Marine stellen sich wie folgt: eine halbe Million für das Arsenal in Venedig, $10\frac{2}{5}$ Millionen für Schiffsbauten, $3\frac{1}{5}$ Millionen für das Arsenal in Tarent, $4\frac{3}{10}$ Millionen für Arbeiten in der Radub-Bucht auf Spezzia, 5 Millionen für Werke zur Küstenvertheidung, 8 Millionen für Befestigungen auf der Insel Maddalena, $4\frac{1}{2}$ Millionen für Geschütze.

Deutschland.

L. **Berlin**, 3. Dezbr. Die **Budgetcommission des Reichstags** erledigte heute ohne Abstrich sämmtliche ihr überwiesenen Positionen des Ordinariums des **Militäretats**. Die Gehaltssätze für Offiziere in besonderen Dienststellungen, Feldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal in Höhe von 60 000 Mk. wurden einstimmig bewilligt. Im Generalstab wird der Wegfall des Generalquartiermeisters und des Chefs des Generalstabs der Generalinspection der Feldartillerie und an deren Stelle die Anstellung von 3 Oberquartiermeistern, 3 Hauptleuten 2. Klasse beim Nebenetat, 9 Stabsoffizieren als Eisenbahnlinien-Commissare und 1 Archivar für das Kriegsarchiv des großen Generalstabs und damit eine Mehrausgabe von 66 780 Mk. bewilligt. Dazu noch 20 000 Mk. Mehrausgaben für die Friedensorganisation der Militär-Eisenbahnbehörden. Um den vorhandenen Manquements an Infanterie-Offizieren abzuhelfen, sollen für die Friedensausbildung bei der Infanterie ältere Unteroffiziere theilweise die Aufgaben der Offiziere übernehmen und im mobilen Verhältniß großentheils als Offiziersstellvertreter Verwendung finden. Zu diesem Zweck sollen die Gebührnisse von Zweidrittel der manquirenden Secondelieutenants bei den Infanterie-Regimentern und den Jäger-Bataillonen verwendet werden können, um daraus außeretatsmäßige Vicefeldwebel als Offiziersstellvertreter zu verpflegen. Dafür werden bewilligt für Gehälter 509 400 Mk., Servis 181 346 Mk., Wohnungsgeldzuschüsse 135 840 Mk., zusammen 826 586 Mk. Ferner 43 200 Mk. zur Anstellung weiterer 60 inactiver Offiziere als Vorstände von Meldeämtern; wogegen die Zulage für 120 Controloffiziere wegfällt. Den zeitigen Vorständen und Controleuren der Proviantämter wird an Stelle der Tantième für den freihändigen Einkauf von Naturalien eine Gehaltszulage bewilligt. Für Brod und Fourageverpflegung werden mit Rücksicht auf die gesteigerten Preise 4 746 413 Mk. bewilligt, in der Erwartung, daß dieser Mehrbetrag ausreichen werde, da weitere Preissteigerungen nicht wahrscheinlich sind. Auch die Mehrforderungen für Garnisonverwaltungs- und Serviswesen 501 623 Mk. und für Artillerie- und Waffenwesen 98 798 Mk. werden anstandslos bewilligt.

Eine eigentliche Discussion fand nicht statt; die Verhandlungen beschränkten sich auf die Berichte des Referenten, Baron v. Saldern, und gelegentliche Aufklärungen des Kriegsministers.

* **[Prof. Meyer in Jena]**, nationalliberaler Reichstagsabgeordneter, hat einen Ruf an die Universität Heidelberg als Staatsrechtslehrer angenommen. Damit ist der Reichswahlkreis Jena-Neustadt a. O.-Weida-Blankenhain erledigt. Prof. Meyer wurde 1887 gewählt mit 14 757 Stimmen, während 1363 freisinnige und 757 socialistische Stimmen abgegeben wurden.

* **[Reichsinspector für die Steuermanns-Prüfungen.]** Wie aus dem Etat für das Reichsamt des Innern ersichtlich wird, soll an Stelle der drei Reichsinspectoren für die Seesteuermanns- und Seeschiffer-Prüfungen ein einziger Reichsinspector treten, welcher seine Functionen nicht, wie es bisher der Fall war, nur nebenamtlich, sondern als Hauptamt ausübt. „Dieser Beschluß der Reichsregierung darf“, so schreibt man der „Kreuzztg.“, „in den betheiligten Kreisen allgemein auf Beifall rechnen. Nicht nur ist der häufig eingetretene Wechsel in der Person des Prüfungsinspectors als Uebelstand empfunden worden, sondern es hat auch Schwierigkeiten gemacht, geeignete Persönlichkeiten unter den im Amte stehenden Navigationskundigen zu finden, da unter den durch die Aufsichtsführung bedingten Arbeiten der betreffenden Beamten naturgemäß deren Hauptberufsthätigkeit leiden muß. Der in der „Erläuterung“ zu dem gedachten Posten des Etats enthaltene Satz, daß der Reichsprüfungsinspector mit dem Navigations-Schulwesen vollkommen vertraut sein müsse, hat besonders angenehm berührt. Es ist in der That zu diesem Amte nur ein Mann geeignet, der gründliche Kenntnisse in der theoretischen und praktischen Navigation der Handelsmarine besitzt und außerdem mit dem Navigationsschulwesen genau vertraut ist.“

* **[Zum Untergange der deutschen Stationschefs in Kiloa.]** Wie unser Berliner ♁-Correspondent hört, bestätigt es sich, daß der Untergang der beiden Stationschefs der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Kiloa, der Herren Krieger und Hessel, die Folge der dem Commandanten der „Möwe“, Capitän Ferber, ertheilten Instructionen gewesen ist, nicht auf's gerademohl Boote ans Land zu schicken, damit nicht eine Wiederholung der in Tonga eingetretenen Ereignisse, wo einige Matrosen bei der Landung getödtet wurden, provocirt werde. Da der Capitän den Strand mit Aufständischen gefüllt sah, wartete er ab, ob die Gesellschafts-Beamten seine Hilfe in Anspruch nähmen; diese aber waren in ihrem Hause belagert und konnten der „Möwe“ keine Nachrichten senden. Daß der Capitän trotz der Instruction eine Landung hätte unternehmen sollen, um sich über die Lage der Beamten zu unterrichten, ist eine Auffassung, die vielfach getheilt wird.

* **[Tabakszollpetitionen.]** Bereits das erste Verzeichniß der dem Reichstage zugegangenen Petitionen bringt eine Reihe von Eingaben wegen Erhöhung des Tabakszolls. Dieses Mal haben die Petenten aus dem preußischen Osten, die Tabak bauenden Bewohner der Städte Schwedt und Vierraden und der benachbarten Ortschaften (1390 Unterschriften) sowohl wie die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine zu Rokow u. s. w. sich darüber geeinigt, die Zollerhöhung von 85 auf 150 Mk. zu fordern. Die süddeutschen, meist badischen Petenten, Prinz v. Löwenstein-Freudenberg auf Schloß Langenzell, Graf v. Wiser zu Lautershausen u. s. w. (5588 Unterschriften) gehen noch einen Schritt weiter; sie verlangen Erhöhung des Eingangszolls auf ausländischen Tabak, gleichzeitig aber Herabsetzung der Steuern auf inländischen Tabak.

* **[Feldartillerie.]** Die Vorlage betreffend die Vermehrung und bessere Bespannung der Feldartillerie soll 40 bis 50 Mill. Mk. erfordern.

* **[Obligatorische Trichinenschau.]** Der deutsche Fleischerverband hatte beim Reichstage eine Petition um Einführung der obligatorischen Trichinenschau und Uebernahme der dadurch entstehenden Kosten durch das Reich eingereicht. In dieser Frage sind indessen die Fleischer durchaus nicht einig. So hat der württembergische Fleischerverband beim Reichstage beantragt, die Petition zurückzuweisen.

* **[Die Kunstbutter.]** „Wie ein kleiner Fastnachtsscherz nahmen sich, schreibt die „Magdeburger Zeitung“, die Verhandlungen aus, die am Freitag bei der Berathung des Haushalts des Reichsamts des Innern über den Erfolg, der bisher mit dem Kunstbuttergesetz erzielt worden, gepflogen worden sind. Schon das Wort Kunstbutter ist vor Jahresfrist für strafwürdig erklärt worden. Auf einen Vorschlag von conservativer Seite ist es im Gesetz durch das echt deutsche Wort „Margarine“ ersetzt worden. Indeß das Leben hat dieser Künsteleien gespottet. Jetzt wie vor einem Jahre noch wurde nicht von Margarine, sondern von Kunstbutter im Reichstage gesprochen, und selbst die Urheber jener seltsamen Bereicherung unserer Muttersprache haben nicht Anstand genommen, sich an diesem strafwürdigen Unfug zu betheiligen. Die Erfahrungen eines Jahres haben sie offenbar kleinlauter gemacht; denn das Leben hat auch in einer anderen Beziehung noch ihrer Bemühungen gespottet. Jetzt ist es offen eingeräumt worden, daß die Wirkung jenes Gesetzes gleich Null geblieben ist. Der Verbrauch von Kunstbutter hat nicht ab-, sondern zugenommen, wie in den verschiedenen Theilen des Reiches festgestellt worden ist. Es ist ferner die erhoffte Steigerung der Preise für reine Naturbutter nicht eingetreten, im Gegentheil, es ist hier eher ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen. Von all den erträumten Vortheilen hat sich keiner erfüllt, und die Urheber des Gesetzes suchten sich damit zu trösten, daß wenigstens eine feste Scheide gefunden zwischen Natur- und Kunstbutter, und daß dem Schwindel, der früher mit der Vermischung und Vertauschung beider getrieben, ein Ziel gesetzt sei. Wenn nur dieses Ziel erreicht werden sollte, was jedem, der die vorjährigen Verhandlungen noch im Gedächtniß hat, doch einigermaßen zweifelhaft erscheinen dürfte, warum hat man sich nicht damit begnügt, der Vorlage der verbündeten Regierungen zuzustimmen, welche die Grenzlinien zwischen Kunst- und Naturbutter klar und scharf gezogen hatte?“

Posen, 3. Dezember. **[Aufsehen erregender Prozeß.]** Als im März oder April d. J. das Gerücht auftauchte, die Spritactienfabrik hier entnehme seit Jahren aus den städtischen Wasserwerken in unerlaubter Weise große Mengen Wassers, schüttelte mancher ungläubig den Kopf und es schien ein psychologisches Räthsel, daß Leute eines kaufmännisch und technisch gut geleiteten Instituts, welches in finanziell sehr günstiger Lage sich befindet, soweit sich vergessen sollten. Ernster gestaltete sich allerdings die Sache, als im Juli d. J. der Werkführer Julius Conrad und bald darauf der Director der Spritactiengesellschaft Rudolf Scholz in Untersuchungshaft genommen wurden. Jetzt sind beide beschuldigt, in der Zeit vom März 1883 bis Ende 1884 oder Anfang 1885 und vom 9. Februar 1885 bis Februar 1888 der Stadt Posen gehöriges Wasserleitungswasser der Eigenthümerin in der Absicht der rechtswidrigen Zueignung fortgenommen zu haben. Das Fortnehmen des Wassers in dem ersten Zeitraume stellt die Anklage als schweren Diebstahl dar, indem es aus einem Gebäude mittels Erbrechens eines Behältnisses erfolgt ist, während die Wegnahme in dem letzten Zeitabschnitt als einfacher Diebstahl angesehen wird. Conrad ist ferner des versuchten Betruges beschuldigt, den er dadurch verübt haben soll, daß er einem Kunstdiener der Gasanstalt und Wasserwerke am 26. Januar 1885 eine Zahl als das nach dem Stande der Wassermesser verbrauchte Quantum angab, welche um 20 000 Kubikmtr. geringer war, als der Verbrauch in Wirklichkeit betrug. Heute hat die öffentliche Verhandlung über die Anklage begonnen. Es sind über 40 Zeugen geladen. Wie verlautet, wird die Verhandlung mindestens drei Tage dauern. (Pos. Ztg.)

Hamburg, 3. Dezbr. Die neue **Dampfschiffslinie Hamburg-Kalkutta** hat sich heute definitiv constituirt. Von dem gezeichneten Actienkapital von $4\frac{1}{2}$ Millionen sind bereits 25 Procent eingezahlt. Die Dampfer werden auf deutschen Werften gebaut werden.

Lübeck, 2. Dezbr. Henry Koch, der **erste Industrielle Lübecks**, Besitzer der hiesigen Schiffswerft, ist nach langen, schweren Leiden **verstorben.**

Kassel, 2. Dezember. In den letzten Tagen ist ein **kurhessischer Verein gegen den Wucher** begründet worden. Derselbe bezweckt vor allen Dingen, der wucherischen Ausbeutung der Bevölkerung entgegenzuwirken, der unbemittelteren Bevölkerung die fehlende Gelegenheit zu solider und billiger Befriedigung ihres Creditbedürfnisses zu beschaffen, namentlich durch Gründung von ländlichen Darlehnskassen (nach Raiffeisen'schem System), und endlich eine planmäßige allmähliche Entlastung von den bestehenden Schulden anzubahnen.

Stuttgart, 3. Dez. Der „Staatsanzeiger“ meldet aus **Nizza**: Das körperliche **Befinden des Königs** war seit der Ankunft ein leidliches. Die günstige Herbstwitterung gestattete den Genuß der Luft am Meeresgestade, welche für die Athmungsorgane des hohen Patienten zuträglich ist. In den letzten Tagen kündigte sich der Winter durch heftigen Sturm und starke Regengüsse verbunden mit Hagel an. Eine leichte Verdauungsstörung, an

welcher der König in letzter Zeit litt, ist im Rückgang begriffen.

Der Schluß des Landtags wird am 5. d. M. erwartet.

München, 3. Dezbr. **Herzog Karl Theodor** in Baiern sandte dem Jubilar Geheimrath v. Pettenkofer ein Handschreiben, Prinz Ludwig Ferdinand ein Telegramm aus Madrid; Cultusminister v. Goßler gratulirte ebenfalls telegraphisch. Zur persönlichen Gratulation erschien Regierungsrath Dr. Renk, Mitglied des Reichsgesundheitsamts.

München, 3. Dezember. Von der **Stadt Leipzig** wurde anläßlich des 70. Geburtstages des Geheimraths **v. Pettenkofer** eine **Stiftung** im Betrage von 5000 Mark zu Prämien für Leistungen auf dem Gebiete der Hygiene errichtet. Ferner gingen demselben zahlreiche Glückwünsche von Universitäten zu, u. a. aus Leyden, Moskau, Petersburg, Kiew, Klausenburg, Prag, Göttingen und Newhaven, ferner vom Reichsgesundheitsamte, dem schweizer Aerzteverein, vielen bairischen Corporationen des Aerztestandes u. s. w. Der **Prinzregent** übersandte dem Jubilar ein prächtiges Bouquet.

München, 3. Dez. Eine **Deputation der Stadt-Collegien** unter Führung der beiden Bürgermeister überbrachte heute dem Geheimrath Dr. v. **Pettenkofer** anläßlich des 70. Geburtstages desselben mit einer künstlerisch ausgeführten Widmungsgabe als Ehrengabe 10 000 Mk., welche als Stiftung für wissenschaftliche und menschenfreundliche Ziele im Namen und Geiste des Jubilars für alle Zeiten dienen soll.

Schweiz.

Bern, 3. Dezember. Die **Session der eidgenössischen Räthe** ist heute im Nationalrath durch den Präsidenten Ruffy, im Ständerath durch den Präsidenten Schoch eröffnet worden. Beide Räthe traten sofort in die geschäftlichen Berathungen ein.

Frankreich.

Paris, 3. Dezember. Der **Ehezwist im Hause Boulangers** ist, wie man dem „B. Tgbl." meldet, in ein entscheidendes Stadium getreten. Madame Boulanger, welche das Heim ihres Gatten verlassen hatte, war von einigen einflußreichen Personen bewogen worden, dasselbe wieder aufzusuchen; Boulanger aber weigerte sich, seine Gattin wieder bei sich aufzunehmen.

Paris, 3. Dezbr. Der Botschaftsrath in Wien, Marquis de Montmarin, dürfte zum **Gesandten in Belgrad** ernannt werden.

Die **Budgetcommission** beauftragte ihren Generalberichterstatter Roche, über das außerordentliche Kriegsbudget zu berichten, mit der Maßgabe, über die von dem Finanzminister gestatteten Abstriche Vorbehalte zu machen. Roche nahm den Auftrag an. (W. T.)

Charleroi, 3. Dezbr. Ein heute in Chatelet abgehaltener **Arbeitercongreß** beschloß mit 35 gegen 17 Stimmen, einen sofort beginnenden allgemeinen Strike zu verkünden.

Italien.

Rom, 3. Dezember. Der Deputirte Fortis ist zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ernannt worden.

Belgien.

Brüssel, 3. Dezember. Der **Gemeinderath** von Brüssel stimmte einstimmig einer Verfügung zu, durch welche **alle öffentlichen Aufzüge**, die nicht von dem Bürgermeister vorher genehmigt worden, **verboten** werden. Diese Verfügung ist durch die letzten stattgehabten socialistischen Kundgebungen motivirt worden. (W. T.)

Rußland.

* [**Ein „Federinspector".**] Der Director einer russischen Eisenbahnlinie wollte — wie die Petersburger „Wjedom." berichten — einen jungen Mann seiner Bekanntschaft unterbringen, für den keine Stelle frei war. Da kam der Director auf folgenden großartigen Einfall. Er trug dem Verwaltungsrath vor, daß in dem Hauptbureau viel zu viel Schreibfedern verbraucht würden, und bat um Anstellung eines „Federinspectors". Der Verwaltungsrath war über den Plan seines sparsamen Directors aufs höchste erfreut und schuf die erwünschte Stelle mit 75 Rubel monatlichem Gehalt. Jetzt sitzt der junge Mann im Bureau und probirt täglich Schreibfedern, um festzustellen, welche Arten am haltbarsten sind. Seine Thätigkeit besteht ausschließlich darin, daß er ganze Bogen mit dem Worte „Federprobe" beschreibt und, sobald die Feder abgenutzt ist, die Worte zählt, um mit einer anderen Nummer dasselbe zu wiederholen.

Amerika.

Mexiko, 3. Dezbr. Der General **Porfirio Diaz** hat für eine neue Amtsperiode die **Präsidentschaft** der Republik angetreten.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Zeye) ist am 1. Dezember c. in Freetown (Sierra Leone) eingetroffen und beabsichtigt am 10. dess. Mts. wieder in See zu gehen. — Das **Schulgeschwader**, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stosch" (Flaggschiff), „Charlotte", „Gneisenau" und „Moltke", ist am 2. Dezbr. c. in Argostoli (Insel Kephalonia) eingetroffen und beabsichtigt am 5. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Danzig, 4. Dezbr.

Am 6. Dezbr. S.-A. 8.2, S.-U. 3.39. Mrd.-A. b. Tg., M.-U. 5.57.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Frühnebelig, meist bedeckt und trübe mit Niederschlägen, nebeldunstig, feuchte, naßkalte Luft, zeitweise Sonnenschein und Aufklarung; anfangs lebhafte, später abnehmende, schwache und mäßige Luftbewegung. Nachts strichweise Reif und Frost.

[Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Danzig vom 28. November.] Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem belgischen Consulat hierselbst die Provinz Westpreußen als Amtsbezirk zugewiesen. — Eingegangen sind die neuen, mit dem 13. Novbr. in Kraft getretenen Getreidetarife von russischen Stationen auf den Routen über Kowel-Mlawa, sowie auch über Wirballen. — Von einer Mittheilung der zollfreien Wiedereinfuhr von 75 Proc. der mit Getreide von Rußland ausgegangenen Säcke über die Landgrenze wurde Kenntniß genommen. — Wegen der Controle und Buchführung der hiesigen Privattransitläger von Bau- und Nutzholz haben mit dem königlichen Haupt-Zoll-Amte weitere Verhandlungen stattgefunden.

* [**Probefahrt.**] Mit dem auf der Schiffswerft des Herrn Klawitter erbauten Eisbrechdampfer „Richard Damme" wurde am vergangenen Sonnabend im Beisein des Herrn Hafenbauinspectors Kummer eine weitere Probefahrt auf See unternommen, welche bis Putzig ausgedehnt wurde. Auf der Rückfahrt, die von Neufahrwasser bis Danzig nach Dunkelwerden erfolgte, wurden gleichzeitig mit dem elektrischen Lichte Probe-Versuche angestellt.

* [**Von der Weichsel.**] Plehnendorf, 4. Dezbr.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,70, am Unterpegel 3,68 Meter.

* [**Zur Stadtverordnetenwahl.**] Auch die sämmtlichen am 24. v. Mts. von der I. Wähler-Abtheilung zu Stadtverordneten Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

* [**Die hiesigen Steuereinsammler-Bezirke**] erhalten vom 1. April ab eine andere Eintheilung, wie bisher. Die diesjährige Personen-Aufnahme für die Klassensteuer-Veranlagung ist bereits in der Weise geschehen, wie die künftige Revier-Eintheilung in Aussicht genommen ist. Im Interesse des steuerzahlenden Publikums wäre es nun wünschenswerth, daß die Steuereinsammler, so weit möglich, in ihren Revieren wohnen, damit das Publikum sie nicht erst in fernen Stadtgegenden aufzusuchen braucht.

* [**Patent.**] Herrn A. J. Bentzki in Graudenz ist auf eine Neuerung an Pflügen ein Patent ertheilt worden.

* [**Petitionen.**] Nach dem gestern ausgegebenen ersten Verzeichniß der beim Reichstage in der gegenwärtigen Session eingegangenen Petitionen liegen bereits über 1800 Petitionen mit 85 836 Unterschriften aus Arbeiterkreisen (darunter solche aus Danzig, Elbing und Königsberg) vor, welche den Reichstag bitten, keinem Gesetzentwurf in betreff der Alters- und Invalidenversicherung die Zustimmung zu geben, welcher den Arbeitern die Verpflichtung auferlegt, **Quittungsbücher** zu führen. — Aus unserer Provinz sind ferner Petitionen aus Thorn (wie schon erwähnt, die Stellung der Bureauvorsteher bei Rechtsanwälten betreffend) und von zwei Sprit- resp. Essigfabrikanten aus Kulm und Berent eingegangen, welche um Rückerstattung gezahlter Verbrauchsabgabe für im freien Verkehr befindlich gewesenen, später denaturirten Branntwein bitten.

* [**Gewerbliches.**] Es ist für alle Gewerbtreibenden wichtig, die Bestimmungen des Patent-, Muster- und Markenschutzgesetzes kennen zu lernen. Um den hiesigen industriellen Kreisen Gelegenheit zu geben, sich über die angeführten Punkte der gewerblichen Gesetzgebung Klarheit zu verschaffen, hat der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins Gelegenheit genommen, Herr Patentanwalt Sack aus Leipzig zu einem Vortrage über das Patent-, Muster- und Markenschutzgesetz zu gewinnen. Der Vortrag soll übermorgen (Donnerstag) stattfinden.

-d- [**Wilhelmtheater.**] Der beste Beweis für den quantitativen Reichthum des Programms dürfte wohl der Umstand sein, daß in der gestrigen sehr gut besuchten Vorstellung des Wilhelmtheaters 29 Artisten in 21 Nummern auftraten. Unter den neuengagirten Künstlern sind mehrere, die in ihren Specialitäten Hervorragendes leisten, so vor allen die Maurice Pardow-Truppe, bestehend aus dem Ehepaar Pardow und deren Kindern, welche sich als Kunstradfahrer producirten. Man sollte meinen, daß bei der Menge von Artisten, die sich auf dem Velociped zeigen, es garnicht mehr möglich sei, etwas Neues zu erfinden, und doch zeigte gestern Herr Pardow, daß dies sehr wohl angänglich ist. In voller Fahrt führte er die schwierigsten Jongleurkünste und mit seiner Familie gymnastische Uebungen aus, die schon bei einem Parterregymnastiker Aufsehen erregt hätten. Vor allem aber ist zu erwähnen, daß sämmtliche Evolutionen mit Grazie ausgeführt wurden und stets dem Auge ein angenehmes Bild darboten; namentlich gewährte das Haschespiel zwischen dem Vater und seiner kleinen Tochter einen wirklich allerliebsten Anblick. Nicht minder vortrefflich in ihrer Art waren die Leistungen der aus 9 Personen bestehenden Truppe Reinsch, welche sich als Kraftturner und Parterregymnastiker producirten. Besonders im Kraftturnen zeigten sie Leistungen, die jeden Turner lebhaft interessiren dürften. Es waren zwar im Grunde dieselben Uebungen, welche im gewöhnlichen Turnunterricht geübt werden, doch wurden dieselben mit einem Aufwand von Kraft und Eleganz ausgeführt, daß sie zu wirklichen Kunstleistungen wurden.

* [**Unglücksfall.**] Der Haupt-Zoll-Amts-Assistent Meyer fiel gestern Abend, nachdem er den im Hafencanal zu Neufahrwasser liegenden Dampfer „Crosshill" revidirt hatte, beim Herabsteigen von demselben auf die Kaimauer und mußte, weil er sich schwere innere Körperverletzungen zugezogen hatte, nach seiner Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung genommen werden.

* [**Unfall.**] Gestern Abend fiel ein Maurer, der dem alten Handwerksgebrauch des „blauen Montags" etwas begeistert gehuldigt hatte, während der Ueberfahrt auf der Krahnthorfähre in die Mottlau. Trotz seiner stark erschütterten Selbstbeherrschung gelang es ihm, das Tau der Fähre zu ergreifen und sich daran festzuhalten, worauf er aus dem Wasser gezogen wurde.

* [**Strafkammer.**] Eine Handlung von kaum glaublicher Thorheit zog der separirten Arbeiterfrau Friederike Frankowski eine Anklage wegen Beleidigung zu. Die Angeklagte hatte mit einem Zimmergesellen Hoffmann ein Liebesverhältniß gehabt, das die Veranlassung zu ihrer Scheidung geworden ist. Hoffmann war inzwischen zum Militär eingezogen worden und sollte, sobald er sich dazu verstände zu capituliren, zum Unteroffizier befördert werden. Das entsprach jedoch durchaus nicht den Wünschen der Angeklagten, da ihr daran lag, daß Hoffmann nach Beendigung seiner Dienstzeit entlassen würde, weil sie darauf rechnete, daß Hoffmann sie dann heirathen würde. Auf den Rath einer Freundin schrieb sie an den Vorgesetzten des Hoffmann mehrere Briefe, in welchen sie ihn beschuldigte, Leute gedungen zu haben, welche den Hauptmann und den Feldwebel auf der Straße anfallen und mißhandeln sollten. Die Briefe waren sehr verworren abgefaßt und enthielten zahlreiche Beleidigungen gegen die Adressaten. Die Frankowski wurde als die Schreiberin erkannt und sie räumte auch in der heutigen Verhandlung ein, die Briefe geschrieben zu haben. Als Grund für ihre Handlung gab sie an, daß sie gehofft habe, hierdurch die Beförderung des Hoffmann zum Unteroffizier zu hintertreiben und so demselben das Weiterdienen zu verleiden. Der Gerichtshof nahm an, daß sich die Angeklagte nicht der ganzen Tragweite ihrer Handlung bewußt gewesen sei, und verurtheilte dieselbe zu 1 Monat Gefängniß.

[**Polizeibericht vom 4. Dezember.**] Verhaftet: 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Dirnen.

* Der Referendarius Julius Rahmel in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor und der Gestüt-Roßarzt Mieckley zum Gestüt-Inspector bei dem Hauptgestüt Trakehnen ernannt worden.

Graudenz, 3. Dezbr. Bekanntlich wurde in diesem Frühjahr auch die Graudenzer Ebene und ein Theil der Stadt durch die **Ueberschwemmung** hart betroffen. Das Wasser ergoß sich von drei Seiten in die Ebene; einmal floß das Weichsel-Stauwasser durch die Trinke über die Mühlenstraße weg zwischen dem Mehrlein'schen und dem Käsewurm'schen Grundstück nach der Mehrlein'schen Ziegelei in die Ebene; dann ergoß sich durch den Dammbruch bei Tarpen das Wasser der Trinke über die angrenzenden Ländereien, und endlich strömte das Wasser aus demjenigen Gebiet, welches sonst durch das Maruscher Mühlenfließ entwässert wird, über die Chaussee zwischen Rehkrug und Gatsch auf die Rathswiesen und dann weiter in die Ebene. In einer Versammlung der Interessenten, welche Mitte April stattfand, wurde es als nothwendig bezeichnet, den Zufluß des Weichselwassers durch eine von der Obermühle nach dem Mehrlein'schen Speicher gezogene Mauer oder durch ein weiter unterhalb anzulegendes Schleusenwerk abzusperren. Ferner wurde die Regulirung der sehr vernachlässigten Trinke sammt ihren Dämmen durch den verpflichteten Fiscus für nothwendig erklärt. Es wurden auch Petitionen, in denen die Forderungen der Interessenten des genaueren dargelegt waren, an den Graudenzer Magistrat und an den Regierungspräsidenten in Marienwerder gesandt. Der Regierungspräsident hat auf die Petition eine **Antwort nicht ertheilt**. Der Magistrat dagegen hat sich jetzt zur Erbauung einer Schutzmauer bereit erklärt, wenn die Interessenten Beiträge zu den auf 5800 Mk. veranschlagten Kosten leisten. Dieser Vorschlag wurde in einer gestern abgehaltenen Interessenten-Versammlung acceptirt und gleichzeitig eine Petition an den Oberpräsidenten beschlossen, daß dieser die königl. Regierung in Marienwerder zur Vornahme der dem Fiscus obliegenden Trinke-Regulirung als Mittel zur Abhilfe künftiger Katastrophen anweise.

⊙⊙ **Rosenberg**, 3. Dez. In Nr. 47 unseres Kreisblattes vom 21. Nov. c. wird den Kreiseingesessenen die stattgehabte **Abgeordnetenwahl** bekannt gemacht, und zwar in 6 Druckzeilen, da man es nicht für nöthig erachtet hat, die Anzahl der abgegebenen und der auf die Minoritätscandidaten gefallenen Stimmen anzugeben. Dagegen veröffentlicht der Jagdschutzverein in derselben Kreisblattsnummer und auch im amtlichen Theil des **Blattes über eine Seite lang** die auf diesem Gebiete des Sports gepflückten Lorbeeren, die doch ein geringeres Interesse für die Allgemeinheit haben, und deren Bericht sicher in den amtlichen Theil deswegen nicht gehört, weil solcher auf Kosten des ganzen Kreises gedruckt wird.

Konitz, 3. Dezbr. Der hiesige Kreis-Ausschuß hat beschlossen, beim Kreistage zu beantragen, 50 000 Mk. als **Beihilfe** für den Bau der den hiesigen Kreis berührenden **Bahnstrecke Rabeln-Konitz** event. die Hälfte der zu erwerbenden Länderstrecke in Höhe bis 50 000 Mark zu bewilligen. (K. Tgbl.)

Y **Thorn**, 3. Dezbr. Die heutige **Beerdigung des Commandanten v. Holleben** gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Nach einem Trauergottesdienst in der Commandantur wurde der reichgeschmückte Sarg von 10 Unteroffizieren der hiesigen verschiedenen Truppengattungen auf den Leichenwagen getragen, während ein Ehrenbataillon des Inf.-Regts. Nr. 61 die Gewehre präsentirte, die Trommeln dumpf wirbelten und die Kirchenglocken läuteten. Alsdann formirte sich der Leichenzug und setzte sich in Bewegung: Voran eine Eskadron des 4. Ulanen-Regts., sowie das Ehren-Bataillon des 61. Inf.-Regts., beide mit ihren Musikkapellen an der Spitze; dem Sarge folgten die Geistlichen in Amtstracht, die Angehörigen des Verstorbenen, sämmtliche Offiziere der Garnison, Vertreter der städtischen Behörden, des Koppernikus-Vereins und der Loge, der Kriegerverein und Abtheilungen des 21. Inf.- und des 11. Artillerie-Regts. und des Pionierbataillons Nr. 2. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begleitete den Leichenzug nach dem Friedhofe.

Von der kurischen Nehrung, 29. Nov. Es ist nunmehr zur Gewißheit geworden, daß der Fischer Taureck aus Grenz auf der Kurischen Nehrung sammt seiner 18jährigen Tochter und seinem Fischerknecht während **des Orkans seinen Tod in den Fluten des Haffs gefunden hat**. Mehrere Fischer begaben sich auf das Bitten der Fischerfrau auf die Suche und hierbei wurde der Kahn des Taureck theilweise zerschlagen auf dem Wasser treibend in der Nähe von Nidden gefunden. Gestern Nacht hat das Haff zahllose Boottrümmer und andere Gegenstände, wie Fässer, Bretter, Kisten, Küchengeschirr, Kleidungsstücke, Flaschen 2c. auf den Strand geworfen und nur zu oft erkennen darin die Fischer ihr verlorenes Eigenthum. An der Rantauer Spitze wurden vorgestern auch von der See verschiedene Schiffstrümmer ausgeworfen, unter anderem auch eine ganze Kajütenwand mit Fenstern, so daß dadurch auch der Beweis von Unfällen auf der See erbracht ist. In Nidden hat man während des Orkans längere Zeit verzweifelte Hilferufe vom Haff her gehört, ohne daß indessen irgend welche Hilfe gebracht werden konnte. (K. A. Z.)

Königsberg, 3. Dezember. Die hiesige Actien-Bierbrauerei **Ponarth** gewährt ihren Actionären für das Geschäftsjahr 1887/88 eine Dividende von 30 Procent.

Allenstein, 3. Dezember. Der **Ausbruch des Mörders Mosdzien** aus unserem Gerichtsgefängniß erregt hier begreiflicher Weise großes Aufsehen. M. hat in Gemeinschaft mit einem anderen Verbrecher, der wegen Meineides zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, den Fluchtversuch unternommen. Beide haben die Füllung der Thüre ihrer Zelle gewaltsam beseitigt und sollen zwischen 4 und 5 Uhr Morgens in's Freie gelangt sein. Der Hausdiener des dem Gefängnisse gegenüberliegenden Grothe'schen Hotels will früh gegen 5 Uhr gesehen und gehört haben, wie zwei Männer, deren einer eine Laterne in der Hand hatte, die Gefängnißhausthür aufschlossen und halblaut sprechend davongingen. Wie die Verbrecher zu der Laterne und zu dem Hausschlüssel gekommen sind, wird wohl die Untersuchung ergeben. Daß ein derartiger verwegener Ausbruch nicht ohne Hilfe von außen her vollführt sein kann, wird allgemein angenommen.

Landwirthschaftliches.

*[**Eine zweite Moorcultur-Ausstellung.**] Auf der vom 20.—24. Juni 1889 zu Magdeburg stattfindenden großen Ausstellung der **deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** wird auch die Moorcultur und die Torfindustrie vertreten sein. Mit der Ausstellung der Moorcultur wird bezweckt, den vielen Landwirthen, welche noch keinen Begriff von den enormen Leistungen des cultivirten Moores haben, Gelegenheit zu geben, von diesem wichtigen Zweig des Ackerbaues Kenntniß zu nehmen. Die im Februar vorigen Jahres in Berlin abgehaltene erste Moorcultur-Ausstellung hat bewiesen, daß dies geschehen kann. Es ist zu hoffen, daß es in Magdeburg, unter den günstigeren Verhältnissen der sommerlichen Jahreszeit, noch besser gelingen werde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Dezbr. In der **Nationalgalerie** ist eine Sonder-Ausstellung von Werken des verstorbenen Landschafts- und Genremalers Professors W. Riefstahl und des verstorbenen Historien- und Porträtmalers Adalbert Begas eröffnet worden.

— **Die Delegirten-Versammlung** der Pensionsanstalt und Genossenschaft deutscher **Bühnen-Angehöriger** findet in Berlin am 12. Dezember statt.

* [**Eine hübsche Anecdote**], wie der Divisionspfarrer **Harnisch** in Potsdam seiner Zeit zu seiner Stelle kam, erzählt der „Bär". Der General **Renzel**, der den Posten zu vergeben hatte, liebte gern allerhand spaßige Reden, und wie Harnisch sich bei ihm zu demselben meldete, sagte er: „Die Stelle kann er nicht kriegen, mein lieber Küraß, die ist schon so gut wie vergeben." — „Na", replicirte unser Candidat Harnisch, „dann thut es nichts, General Tornister, dann muß ich mich anderweitig umsehen." — „Er ist ja ein Schwerenothskerl", sagte Renzel, „so einen brauche ich aber bei meinen Soldaten, der das Maul auf dem rechten Fleck hat. Er soll die Stelle haben." — So wurde Harnisch Divisionsprediger, und General Renzel hat es nie zu bereuen gehabt.

* [**Der Eiffelthurm in Paris**] hat am 1. Dezember die Höhe von 200 Meter erreicht und ist nun das höchste, aber auch geschmackloseste Gebäude der Welt.

* [**Schatzgräber-Gesellschaft.**] In **Lima** hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von 40 000 Duros gebildet, welche die Grabstätten der alten peruanischen Könige nach Schätzen durchforschen will. Man glaubt in Peru, daß die Incas ganze Berge Goldes vor der spanischen Invasion besessen und dann theils vergraben, theils auf dem Grunde der Seen versenkt hätten.

Hamburg, 1. Dezember. Ueber das **Verhör des Raubmörders Dauth**, welches gestern vor dem Oberstaatsanwalt Dr. Hirsch stattfand, erfahren die „Hamb. Nachr.": „Seiner Angabe nach hat Hülseberg ihn, den Dauth, am Tage des Mordes garnicht erkannt. Dauth hatte sich bereits den Bart abnehmen, das Haar kurz scheeren lassen und sich noch durch andere Manipulationen unkenntlich gemacht. Er hatte hierauf an Hülseberg einen Brief, unterzeichnet mit dem Namen „Peters", geschrieben, worin er ihn nach der Dabelstein'schen Wirthschaft bestellte, angeblich um ein Geldgeschäft mit ihm abzuschließen. Durch diese Manipulation mag auch die Vermuthung eines Theilnehmers entstanden sein. Von der Wirthschaft aus seien dann beide nach dem Logis von Dauth in der Altstädter Neustraße gegangen, wo dann das Weitere, wiederholt Erwähnte geschah. Anfänglich versuchte Dauth den Mord als eine Art Nothwehr hinzustellen, indem er angeblich, nachdem er mit Hülseberg wegen des abzuschließenden Geschäfts in Streit gerathen, von diesem mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden sei. Als man ihm die Unhaltbarkeit dieser Angabe vorhielt, gab er zu, den Raubmord geplant zu haben; die Schläge hat er seinem Opfer mittelst eisernen, sogenannten Kuffnagels, welcher an einer Seite stumpf, an der anderen scharf ist, beigebracht. Die goldene Kette, mehrere Münzen und ein goldenes Medaillon, welche an den Wertheffecten des Hülseberg noch fehlten, sowie den Kuffnagel, womit der Mord ausgeführt worden ist, hat Dauth angeblich in die Elbe geworfen. Nach dem Verhör vor dem Oberstaatsanwalt wurde Dauth dem Amtsrichter Dr. Cords vorgeführt, welcher ein kurzes Verhör mit ihm anstellte. In diesem gab er unter anderem an, das nach Antwerpen gelöste Billet in Wesel verkauft zu haben. Dauth benahm sich im Laufe des heutigen Tages durchaus ruhig."

Aus München wird der „M. Ztg." telegraphirt: Des Grafen **Schack** Entschluß, München zu verlassen, wird von zuverlässigster Seite heute als endgiltig erklärt. Seine Gallerie wird geschlossen. Dadurch erlangen die bisher nicht bestrittenen Gerüchte, daß die Gallerie dem preußischen Staate testamentarisch vermacht worden sei, neue Nahrung.

Genua, 30. Novbr. [**Ein versuchtes Attentat in der Börse.**] Große Aufregung herrschte heute an der Börse, es wurde am Morgen eine Patrone an der linken Seite der Börsenwand gefunden, die Zündschnur war halb verbrannt und dann erloschen. Die Patrone, deren Füllung nach den einen Dynamit, nach andern Nitro-Glycerin war, ist aller Wahrscheinlichkeit nach am Abend unter den Sitz einer mißliebigen Person gelegt worden. Einige Börsenbesucher haben die üble Gewohnheit, selbst noch nach 8½ Uhr Abends, wenn schon das Gas ausgedreht ist, sich nicht vom Schauplatz ihrer Thätigkeit trennen zu können und einige Zeit im Dunkeln zur Besprechung ihrer Geschäfte zu verweilen. Diese Zeit scheint der Uebelthäter zur Legung der Patrone benutzt zu haben.

Marschleistung italienischer Soldaten.

Bei Gelegenheit der Truppenvorstellungen, welche während der italienischen Reise unseres Kaisers stattfanden, fiel allen Zuschauern der außerordentlich rasche und große Schritt der italienischen Soldaten auf. Auswärtige militärische Beobachter äußerten Zweifel an der Möglichkeit, eine so rasche Fortbewegung dauernd durchzuführen. Die Erörterungen hierüber haben zu einem interessanten Versuch geführt. Am 23. November, Abends 5 Uhr, verließen die drei Lieutenants Dalmasso, Albertini und Amico des in Alba (Piemonte) stehenden 55. Regiments ihre Garnison mit der Absicht, die 95 Kilometer bis Savona (Ligurien) in 24 Stunden zu Fuß zu machen. Die Einwohner der Stadt gaben ihnen in lebhaftem Interesse und voll herzlicher Wünsche ein Stück Weges das Geleite. Tags darauf, 1½ Uhr, erhielt der Oberst des Regiments ein Telegramm, welches ihre glückliche Ankunft nach 19stündigem Marsche meldete.

Das klingt zwar beinahe unglaublich, bestätigt aber nur, was genaue Kenner der italienischen Armee schon längst berichtet haben. Bei Gelegenheit einer Besprechung der Bersaglieri und Alpini, die aus der Feder eines preußischen Generalstabsoffiziers stammt, heißt es in dem schon mehrfach von uns erwähnten Werke „Europäische Heere der Gegenwart" von dem Oberstlieutenant v. Vogt:

„Ein deutscher Offizier vermißt (bei dem Exercieren) den sogenannten Drill, das Stramme, das Exacte, das Gleichmäßige bei den Bewegungen. Dagegen haben die Italiener manches voraus, was wir ihnen einfach nicht nachmachen können; wie beispielsweise zwei Stunden ununterbrochen in einer Art von Laufschritt — nach der Vorschrift 140 je 0,86 Meter lange Schritte in der Minute — exercieren, wie wir das von den Bersaglieri sahen, notabene feldmarschmäßig adjustirt; das macht keine deutsche Compagnie nach. Ueberhaupt werden colossale Anforderungen an die Marschfähigkeit und an die Ueberwindung von Strapazen gestellt. Wir glauben, daß in dieser Beziehung die Alpini in Italien unübertroffen sind."

Von den Offizieren dieser Elitetruppen sagt derselbe Beobachter:

„Auch den Offizieren kann man nachsagen, daß auffallend viele echt kriegerische martialische Gestalten unter ihnen sind. Da entdeckt man weder Brille noch Kneifer, und was uns noch mehr erstaunte, wir sahen keinen stark beleibten Herrn. Freilich dürfte das Dickwerden bei der Art des Dienstes, wie ihn diese Regimenter treiben, schwer werden. Auch die Hauptleute machen meist alles zu Fuß mit. Dabei ist das oben erwähnte Schrittmaß bei den Bersaglieri das gewöhnliche Marsch- und Exerciertempo. Sehr häufig aber finden ihre Uebungen im Laufschritt — 180 je 1 Meter lange Schritte in der Minute — statt. Die Bersaglieri-Hauptleute haben zwar ein Pferd, reiten aber gewöhnlich nur auf den Märschen."

Wie aus der oben erwähnten Meldung hervorgeht, bleiben auch die übrigen Infanterie-Regimenter hinter den Elitetruppen der Bersaglieri und Alpini nicht zurück, und es werden namentlich die Leistungen derjenigen Infanterie-Regimenter gerühmt, welche ihre Uebungen an den Steilabhängen der ligurischen Alpen abhalten und deren einem jene 3 Offiziere angehören.

Es wäre interessant, festzustellen, ob gleiche Leistungen bei unseren Truppen zu erzielen sind. Leider bewegt sich der Sport bei uns in anderer Richtung. Derselbe wird fast nur von der Cavallerie betrieben. Man sucht die Leistungsfähigkeit der Pferde durch Distanzritte zu entwickeln. Aber an Feststellung der Leistungsfähigkeit der Menschen wird in unseren militärischen Kreisen wenig gedacht. Wenn nicht in turnerischen Kreisen ab und zu dergleichen Versuche gemacht würden, so würde man zweifeln müssen, ob solche Leistungen auch bei uns zu ermöglichen sind.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 1. Dezbr. Die Kuff „**Thea**" aus Breiholz, mit einer Ladung Kreide von Stevens nach Pahlhude bestimmt, ist am 30. November in See leck gesprungen und ca. 2 Meilen nördlich von Howacht gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Newyork, 3. Dezbr. Die Hamburger Postdampfer „**Rugia**" und „**Bohemia**" sind, von Hamburg kommend, gestern früh resp. Nachmittag hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 4. Dezember. (W. T.) Nach einer Mittheilung des Reichs-Controleurs im Finanz-Amtsblatte überstiegen die Gesammteinnahmen des Reiches im Jahre 1887 die Gesammtausgaben um 61,5 Millionen Rubel; dagegen ergaben die Kassenumsätze pro 1887 ein Ueberwiegen der Ausgaben über die Einnahmen um 4,9 Millionen. Hiernach ermäßigt sich der Ueberschuß auf 56,6 Millionen Rubel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Dezember.

		Crs. v. 3			Crs. v. 3
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,40	86,30
Dezbr.	175,70	175,00	Lombarden	41,70	42,10
April-Mai	202,00	201,50	Franzosen	105,40	105,50
Roggen			Cred.-Actien	158,60	159,05
Dezbr.	150,50	150,50	Disc.-Comm.	217,70	218,00
April-Mai	155,70	154,70	Deutsche Bk.	167,60	168,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	127,00	127,50
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	167,45	167,40
Rüböl			Russ. Noten	204,90	206,00
Dezbr.	61,80	62,00	Warsch. kurz	204,75	205,25
April-Mai	59,20	59,70	London kurz	20,395	20,385
Spiritus			London lang	20,375	20,205
Dez.-Jan.	34,20	34,00	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,90	67,20
April-Mai	36,00	35,80	Danz. Privat-bank	—	—
4% Consols	108,00	107,90	D. Oelmühle	140,00	—
3½% westpr. Pfandbr.	100,90	101,00	do. Priorit.	132,00	—
do. II.	101,00	101,00	Mlawka St-P.	112,80	112,90
do. neue	101,00	101,00	do. St-A.	92,00	92,25
5% Rum. G.-R.	94,40	94,30	Ostpr. Südb.	—	—
Ung. 4% Gldr.	83,80	84,00	Stamm-A.	123,75	125,25
2. Orient-Anl.	61,10	61,30	1884er Russ.	99,75	99,90

Fondsbörse: still.

Hamburg, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, holsteinischer loco 165—185. Roggen loco matt, mecklenburgischer loco 170—180, russischer loco matt, 102—105. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 50. — Spiritus ruhig, per Dezbr.-Januar 24 Br., per Januar-Februar 22 Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23¼ Br. — Kaffee steigend. Umsatz 12500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., per Januar-März 7,50 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 3. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 85¼, per März 86, per Mai 86¾, per Sept. 87¾. Unregelmäßig.

Hamburg, 3. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,05, per März 14,30, per Mai 14,40, per Juli 14,47½. Stramm.

Havre, 3. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 107,50, per März 104,00, per Mai 103,50. Unregelmäßig.

Bremen, 3. Dezember. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Schwächer, loco Standard white 7,65 Br.

Frankfurt a. M., 3. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß). Credit-Actien 252¾, Franzosen 209¼, Lombarden 93, Galizier 175, Aegypter 81,60, 4% ungar. Goldrente 83,70, 1880er Russen 86, Gotthardbahn 125,30, Disconto-Commandit 217,30. Schwach.

Wien, 3. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,85, do. 5% do. 97,65, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldr. 100,62½, 5% Papierrente 92,00, 1860er Loose 139,50, Creditactien 304,10, Franzosen 251,80, Lombarden 99,50, Galizier 210,00, Lemb.-Czern. 230,50, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 163,50, Elbethalb. 194,25, Kronprinz-Rudolfbahn 184,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2440,00, Unionbank 209,00, Anglo-Austr. 114,10, Wiener Bankverein 97,50, ungar. Creditactien 301,00, deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,15, Amsterdamer Wechsel 100,70, Napoleons 9,66, Dukaten 5,75, Marknoten 59,70, Russ. Banknoten 1,20½, Silbercoupons 100, Länderbank 217,00, Tramway 230,50, Tabaksactien 95,50. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine niedriger, per März 214, per Mai 216. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 128—127, per Mai 128—127—128. — Raps per Frühjahr —. — Rüböl loco 35, per Mai 33¼.

Amsterdam, 3. Dez. **Petroleummarkt.** (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19½ Br., do. per Dezbr. 19½ Br., per Januar 19¾ Br., per Februar-März 19 Br. Steigend.

Antwerpen, 3. Dez. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste schwach.

Paris, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet, per Dezbr. 26,30, per Januar 26,60, per Januar-April 27,10, per März-Juni 27,40. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,60, per März-Juni 15,80. — Mehl behauptet, per Dezbr. 59,60, per Jan. 60,00, per Januar-April 61,50, per März-Juni 62,30. — Rüböl steigend, per Dezbr. 72,25, per Januar 72,50, per Jan.-April 74,00, per März-Juni 72,00. — Spiritus fest, per Dezbr. 41,25, per Januar 41,50, per Januar-April 42,75, per Mai-August 43,25. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Dezbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,22½, 3% Rente 83,12½, 4½% Anleihe 104,25, italien. 5% Rente 96,95, österreichische Goldrente 91¾, 4% ungar. Goldrente 83½, 4% Russen de 1880 86,45, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 217,50, Lombard. Prioritäten 307,00, Convertirte Türken 14,95, Türkenloose 38,00, Credit mobilier 312,50, 4% Spanier äuß. Anl. 71¼, Banque ottomane 523,75, Credit foncier 1382,50, 4% Aegypter 406,25, Suez-Actien 2200,00, Banque de Paris 890,00, Banque d'escompte 535,00, Wechsel auf London 25,29½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privilegirte türk. Obligationen 403,00, Panama-Actien 190,00, 5% Panama-Obligationen 195, Rio Tinto 656,25, Meridional-Actien 772, Cheques auf London 25,31.

London, 3. Dezbr. (Schluß-Course.) Engl. Consols 97⅞, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95¼, Lombarden 8¾, 5% Russen von 1871 98¾, 5% Russen von 1872 97¾, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83¾, 4% Spanier 71⅜, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 80⅜, 3% garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 16¾, Suez-Actien 87, Canada Pacific 53½, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 90, 4¼% ägyptische Tributanleihen 80¾, Silber —, De Beers Actien neue 15¾. — Platzdiscont 4 %.

London, 3. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. November: Englischer Weizen 4975, fremder 55 123, englische Gerste 3134, fremde 35 257, englische Malzgerste 11 888, fremde 73, englischer Hafer 845, fremder 26 078 Qrts. Englisches Mehl 19 382, fremdes 17 485 Sack.

London, 3. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen sehr träge, englischer meistens ½—1 sh. billiger, fremder ½ sh., Mais ¼ bis ½ sh., Gerste ½ sh., alles billiger als vorige Woche, ordinärer Hafer stetig, anderer träge, Mehl stetig.

London, 3. Dezember. (Weitere Meldung). **Rübenrohzucker** 14¼.

London, 3. Dezbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 3. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 11 d.

Glasgow, 3. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6100 Tons gegen 6300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 3. Dezbr. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 1,05, per Dezbr. 1,03⅜, per Januar 1,04⅜, per Mai 1,10⅜. — Mehl loco 3,60. — Mais 0,48½. — Fracht 5¼. Zucker 5 3/16.

Newyork, 3. Dezember. Visible Supply an Weizen 36 083 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Dezember.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	152—194 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	152—194 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	148—188 M Br.	122 bis
bunt	124—133 ℔	139—182 M Br.	188 bez.
roth	126—134 ℔	128—180 M Br.	
ordinär	120—133 ℔	112—160 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 139 M, inländ. 179 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländ. 190½ M Br., transit 146½ M bez., per Mai-Juni inländ. 191½ M Br., transit 148 M Br., 147½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 135—145 M, transit 93 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 92 M, transit 86 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 145 M bez., transit 95 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 101 ℔ 108 M.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 102 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,95—4,20 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd.
Rohzucker stramm, Rendement 92° Transitpreis ab Lager Neufahrwasser 14,60 M bez., Rendem. 88° Inlandspreis franco Neufahrwasser 18,00 M bez., Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50—13,80 M bez., Rendement 88° Transitpreis ab Lager Neufahrwasser 13,82½ M bez. Alles per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Milde Temperatur, bezogen. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer in schwachem Begehr bei matten Preisen. Transit stark vernachlässigt und Preise weichend. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt ausgewachsen 122 ℔ 165 M, weiß 129 ℔ 188 M, roth 128 ℔ 178 M, Sommer- 124/5 ℔ 164 M, für polnischen zum Transit bunt krank 117 ℔ 122 M, bunt bezogen 130 ℔ 142 M, bunt glasig 127/8 ℔ 138 M, gutbunt 126 ℔ und 129 ℔ 146½ M, 128 ℔ 147 M, 129/30 ℔ 149 M, hellbunt 130 ℔ 150 M, 129/30 ℔ und 130 ℔ 151 M, hochbunt glasig 130 ℔ 155 M, 131 ℔ 158 M, fein hochbunt glasig 132 ℔ 158 M, für russischen zum Transit rothbunt 129 ℔ 135 M, hochbunt 130/1 ℔ 153 M, roth milde 126 ℔ 130 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 190½ M Br., transit 146½ M bez., Mai-Juni inländ. 191½ M Br., transit 148 M Br., 147½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 139 M.

Roggen sowohl inländischer wie transit bei kleinem Angebot in guter Frage. Bezahlt ist inländischer 122 ℔ 145 M, 119 ℔ 143 M, 113 ℔ 135 M, polnischer zum Transit 124 ℔ 93 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 145 M bez., transit 95 M Gd. Regulirungspreis inländ. 144 M, unterpolnisch 92 M, transit 86 M.

Gerste ist nur inländische kleine 101 ℔ mit Geruch 108 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 124 M per To. bez. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 114, 115 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** russ. zum Transit bunt zerschlagen 102 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 4,20 M, mittel- 4,17½ M, fein 3,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120 ℔ 164,75, 122/3 ℔ 169,50, 171,75 M bez., bunter russ. 115 ℔ 116, 127 ℔ 140, bes. 135, 128 ℔ blsp. 133 M bez., rother 123 ℔ 174, 129 ℔ 178,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117 ℔ 131,25, 119 ℔ 135, 120 ℔ 136,25, 122 ℔ 138,75 M bez., russ. ab Bahn 116 ℔ 80, 82, 117 ℔ 81, 120 ℔ 86,50, 123 ℔ 91, 125 ℔ 92,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 114,25, 120 M bez., kleine russ. 89 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 108, 112, 116, 120 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 128,75, 151 M bez., russ. 105, 107, 108, 109, 109,50, Tauben- 111, fein 115, 125, groß 117, Vitoria- 142 M bez., grüne Koch- 164,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 111, 133,25, 140, naß 67,75, russ. weiß 162, 164 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 104,50, 115,50, 140, russ. 125, 137 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 85, 90 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 105 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 160 M bez., Senf russ. 160 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¾ M bez., nicht contingentirt 35 M Gd., per Dezbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contin. 34¾ M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br., per Juni nicht contingentirt 38¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 39 M Br., per August nicht contingentirt 39¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Dez. **Getreidemarkt.** Weizen unverändert, loco 172—187, per Dezbr. 188,50, per April-Mai 195,50. **Roggen** unverändert, loco 145—150, per Dezember 149,60, per April-Mai 152,00. Pommerscher **Hafer** loco 133—138. **Rüböl** still, per Dezember 60,00, per April-Mai 59,50. **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 53,00, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,70, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 33,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 35,40.

Berlin, 3. Dezember. **Weizen** loco 172—198 M, per Dezbr 174¼—175¼—175 M, per April-Mai 201¾—202—201½ M. — **Roggen** loco 148—158 M, alter inländ. 154—154½ M, per Dezember 150¼—150¾—150½ M, per April-Mai 154½—154¾ M, per Mai-Juni 155½—155¾ M. — **Hafer** loco 131—164 M, ost- und westpr. 134—141 M, pomm. und uckerm. 135—142 M, schles. 135—142 M, feiner schles. 149—157 M ab Bahn, russischer 136—138 M frei Wagen, per Dezember 134¾ M, per April-Mai 139 M, per Mai-Juni 140—140½ M. — **Mais** loco 135—146 M, per Dezbr. 136 M, per Dezember-Januar 136 M, per April-Mai 129 M. — **Gerste** loco 135—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 28,30 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 28,20 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 13,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—155 M, Kochwaare 160—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,75 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 21,00 M, ff. Marken 23,00 M, per Dezember 21,50 M, per Dezbr.-Januar 21,50 M, per April-Mai 21,70 M. — **Petroleum** loco 24,9 M, per Dez.-Jan. 24,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,8 M, per Dezbr. 62 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 59,9—59,7 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,3 M, per Dezbr. 53,6—53,4 M, per Dezbr.-Januar 53,6—53,4 M, per April-Mai 55,4—55,2 M, per Mai-Juni 55,9—55,7 M, loco unversteuert (70 M) 34,3 M, per Dezbr. 34—34,2—34 M, per Dezember-Januar 34—34,2—34 M, per April-Mai 35,7—36—35,8 M, per Mai-Juni 36,2—36,5—36,2 M. — **Eier** per Schock 2,95—3,10 M.

Magdeburg, 3. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 18,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 17,35. Nachproducte excl. 75° Rendem. 15,50. Lebhaft. Fein Brodraffinade 28,75, fein Brodraffinade 28,50. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,25. Gemahl. Melis I mit Faß 27,60. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,00 bez., 14,07½ Br., per Januar 14,15 bez., 14,20 Br., per Januar-März 14,20 bez., 14,25 Br., per März-Mai 14,30 bez., 14,35 Br. Stramm.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 1. Dezember. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 28,60 bis 29,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 27,50 bis 28,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 26,00 bis 27,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 13,70 M, einzelne Waggons je nach Lage der Abgangsstation höher bezahlt, gelber Syrup 28,00 bis 28,50 M, Capillair-Export 30,00 bis 31,00 M, Capillair-Syrup 28,50 bis 30,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 29,00 bis 30,00 M, do. gelber 1. Qualität 27,00 bis 27,50 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 36 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 37,00 bis 38,00 M, do. Secunda 31,00 bis 32,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do. (großstück.) 43—44 M, Hallesche und Schlesische 43—44, Schabestärke 31—34 M, Maisstärke 34—36 M, Reisstärke (Strahlen) 45 bis 47 M, do. (Stücken) 42 bis 44 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Dezbr. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3752 Rinder, 9362 Schweine, 1430 Kälber und 5142 Hammel. Das Rinder-Geschäft entwickelte sich ruhig; zum Schlusse verflaute es etwas. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Vorgestern fand einiger Vorhandel statt. 1. Qual. 50—53 M, 2. Qual. 44—48 M, 3. Qual. 37—42 M, 4. Qual. 31—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen war, da die Sperre noch nicht aufgehoben, der Exportbedarf vielmehr an den Außenbahnhöfen gedeckt war, der hiesige Auftrieb für den Lokalbedarf etwas reichlich; der Markt verlief in Folge dessen bei sinkenden Preisen (circa 3 M per 100 ℔) nur sehr langsam und hinterließ Ueberstand. 1. Qual. 48—49 M, 2. Qual. 45—47 M, 3. Qual. 40—43 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. In Bakoniern (291 Stück) war der Handel entschieden noch flauer, wenn auch freilich die alten Preise gehalten wurden. Man zahlte 47—49 M per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich flau und schleppend; der Markt wird kaum ganz geräumt. Die Preise vom vorigen Donnerstag waren schwer zu erzielen. 1. Qual. 46 bis 56 Pf., 2. Qual. 26—44 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte trotz geringeren Auftriebs nicht viel bessere Tendenz als vorige Woche, wurde aber bei unveränderten Preisen geräumt. 1. Qual. 40—48 beste Lämmer bis 52 Pf.; 2. Qual. 25—35 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 3. Dezember. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Zufuhr und Verbrauch von feiner Butter sind in dieser Berichtswoche von gleich geringem Umfang gewesen. Preise blieben fest. Frische Landbutter wurde wieder etwas höher bezahlt.

Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 100—110 M, IIa. 90—99 M, IIIa. 80—89 M. Landbutter: pommersche 82—85 M, Netzbrücher 83—88 M, schlesische 82—85 M, ost- und westpreußische 80 bis 83 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, bairische 78—83—88 M, polnische 83—88 M, galizische 72—74—76 M.

Berlin, 2. Dezbr. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und imitirten 50—65 M, echten Holländer 75—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 15—22 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,90 bis 3,10 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Crosshill (SD.), Rice, Kopenhagen, leer. — Oliva (SD.), Linse, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Prima (SD.), de Jonge, Amsterdam, Zucker und Mehl. — Glen Tanar (SD.), Kennedy, London, Holz. — Crathie (SD.), Stephen, Sunderland, Getreide. — Black Sea (SD.), Murrow, Greenock, Zucker.

4. Dezember. Wind: SzW.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

3. Dezember.
Schiffsgefäße.

Stromab: Schlodowitzki, Elbing, 31 T. Mehl, Ich; Schmidt, Thorn, 90 T. Weizen, Davidsohn; Görgens, Unislaw, 150 T. Zucker, Wanfried; Pflugrad, Plock, 84 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Dezember. Wasserstand 1,66 Meter. Wind SW. Wetter: trübe, Nebel.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	767,6	+ 6,2	WSW, ganz flau, bed., nebl.
4	8	768,4	+ 4,9	SO, still, dichter Nebel.
	12	768,5	+ 6,7	S, flau, bedeckt, neblig.

Meteorologische Depesche vom 4. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	756	SW	2	wolkig	8	
Aberdeen	753	S	2	wolkig	9	
Christiansund	755	SW	5	Regen	9	
Kopenhagen	765	SSW	4	Regen	6	1)
Stockholm	763	SSO	2	Nebel	4	
Haparanda	756	S	6	Schnee	—1	
Petersburg	774	SO	1	wolkenlos	—14	
Moskau	772	NO	1	wolkenlos	—15	
Cork, Queenstown	759	SW	3	halb bed.	11	
Cherbourg	762	SSW	5	Regen	9	
Helder	763	SW	[illegible]	wolkig	7	
Sylt	762	WSW	[illegible]	Dunst	6	
Hamburg	766	SSW	[illegible]	heiter	3	2)
Swinemünde	768	SSO	[illegible]	wolkig	3	
Neufahrwasser	769	S	1	Nebel	4	
Memel	770	SO	[illegible]	Nebel	2	
Paris	768	[illegible]	1	Dunst	1	
Münster	767	S	1	heiter	1	
Karlsruhe	771	still	—	bedeckt	—3	3)
Wiesbaden	770	SW	1	bedeckt	1	
München	771	SW	2	heiter	—4	
Chemnitz	771	SSO	1	halb bed.	—1	4)
Berlin	769	SSO	2	wolkig	2	
Wien	772	still	—	Nebel	2	
Breslau	770	SSO	2	bedeckt	3	5)
Ile d'Aix	768	SSO	4	wolkig	6	
Nizza	770	O	3	wolkenlos	6	
Triest	770	still	—	wolkenlos	5	

1) Nebel. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif. 5) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von Schottland lag, ist nach Finnmarken fortgeschritten und veranlaßt im nördlichen Ostseegebiete stellenweise stürmische südliche Winde. Ueber Centraleuropa ist bei meist schwacher südlicher Luftströmung das Wetter vorwiegend trübe und vielfach neblig, im Norden warm, im Süden ziemlich kühl. In Südnorwegen sind große Regenmengen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und entsprach den günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber für einige Ultimowerthe etwas größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung vorübergehend etwas ab, besserte sich aber gegen Schluß aufs neue. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich ziemlich behaupten bei mäßigen Umsätzen. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % bez. und Geld notirt. Bankactien waren ruhig und behauptet. Inländische Eisenbahnactien sehr ruhig und ziemlich behauptet. Ausländische Bahnen wenig verändert und gleichfalls wenig belebt, Galizier und Franzosen etwas besser und mehr beachtet. Industriepapiere lebhafter und fester, auch Montanwerthe.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	103,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
Pommersche Pfandbr.	3½	101,70
do. do.	4	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	101,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,10
Oesterr. Papier-Rente	5	81,30
do. do.	4⅕	68,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,70
do. Papierrente	5	76,90
do. Goldrente	4	84,00
Ung.-Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,90
do. do. do. 1872	5	98,90
do. do. do. 1873	5	100,80
do. do. do. 1875	4½	94,50
do. do. do. 1877	5	102,50
do. do. do. 1880	4	86,30
do. Rente 1883	6	113,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,90
do. Rente 1884	5	82,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	61,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	91,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,60
Italienische Rente	5	95,70
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	102,20
do. amort. do.	5	94,20
Türk. Anleihe von 1866	1	14,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
2. u. 4. Em.	5	104,50
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	111,60
do. do. do.	4	102,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,80
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	103,20
Poln. landschaftl.	5	60,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,75
Russ. Central- do.	5	77,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,25
Oesterr. Loose 1854	4	113,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	312,50
do. Loose von 1860	5	117,25
do. do. 1864	—	296,25
Oldenburger Loose	3	135,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,00
do. do. von 1866	5	154,80
Ung. Loose	—	231,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	55,10	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	106,80	4 1/6
Marienbg.-Mlawka St.-A.	92,25	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	125,25	—
do. St.-Pr.	119,40	5
Saal-Bahn St.-A.	41,90	1/3
do. St.-Pr.	106,80	5
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	19,44	—
do. St.-Pr.	87,90	3

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1887.
Galizier	88,20	4
Gotthardbahn	125,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,80	4 3/5
Lüttich-Limburg	20,60	—
Oesterr.-Franz. St.	105,40	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,25	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	121,60	5
Russ. Südwestbahn	67,20	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,75	—
Südösterr. Lombard	42,40	2/5
Warschau-Wien	180,10	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,70
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,50
do. Elbthalb.	5	87,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	82,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	95,70
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	4	86,90
†Mosko-Rjäsan	4	90,70
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	84,20
†Rjäsan-Koslow	4	87,20
†Warschau-Terespol	5	95,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	125,60	5
Berliner Handelsges.	169,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,60	4 3/8
Bremer Bank	99,25	3 3/10
Bresl. Diskontobank	108,40	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	156,90	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,25	7
do. Bank	168,40	9
do. Effecten u. W.	124,00	7
do. Reichsbank	141,20	6,29
do. Hypoth.-Bank	101,00	5½
Disconto-Command.	218,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	6
Hannöversche Bank	115,00	5
Königsb. Vereins-Bank	114,00	6
Lübecker Comm.-Bank	110,50	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,60	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	32,00	0
Posener Provinz.-Bank	115,60	5½
Preuß. Boden-Credit	119,30	8
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,25	8¾
Schaffhaus. Bankverein	100,70	4
Schlesischer Bankverein	123,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	148,10	6½
Danziger Oelmühle	141,00	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16050	60
Bauverein Passage	84,10	3
Deutsche Baugesellschaft	101,25	3 5/8
A. B. Omnibusgesellsch.	185,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	111,50	5
Wilhelmshütte	106,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	107,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,25	5½
Stolberg, Zink	48,25	1
do. St.-Pr.	128,50	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	5	20,385
do.	3 Mon.	5	20,205
Paris	8 Tg.	4½	80,55
Brüssel	8 Tg.	5	80,40
do.	2 Mon.	5	79,90
Wien	8 Tg.	4½	167,25
do.	2 Mon.	4½	166,00
Petersburg	3 Wch.	6	204,75
do.	3 Mon.	6	202,75
Warschau	8 Tg.	5	205,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	167,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,00

Durch die Geburt eines Mädchens wurden hocherfreut
Danzig, den 3. Dezember 1888.
7001) Hermann Dalitz und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag 4¾ Uhr starb nach längerem Leiden unser inniggeliebter Gatte und Vater, der Rabbiner

Dr. Louis Roth

in seinem 57. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Konitz, den 3. Dezbr. 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 2¼ Uhr, statt. (6964

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unser theurer Vater, Schwieger- u. Großvater der frühere Gutsbesitzer

Ferdinand Wachenhusen

im Alter von 65 Jahren.
Berlin und Wollin, den 3. Dezember 1888. (6962
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der Frau Ernestine Michaelson findet Mittwoch, Nachmittags präcise 2 Uhr, vom Trauerhause Frauengasse 20 aus statt. (7002

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Schoner Renown, Capitain Cruickshank, auf der Reise von Yarmouth nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 5. Dezember cr.,

Vormittags 9 Uhr, in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7004
Danzig, den 4. Dezember 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Die Versteigerung
eines ausgemusterten
Güterpostwagens
findet am Freitag, den 14. Decbr., 11 Uhr Vormittags auf dem Hofe des Wagenfabrikanten Roell, Fleischergasse 7 statt.
Kaiserliches Postamt.

Nach Königsberg.
Freitag, den 7. cr. Dampfer „Einigkeit." (6866
Emil Berenz.



Dampfer Bromberg ladet Mittwoch und Donnerstag nach allen Weichselstädten bis Bromberg.
Dampfer Montwy ladet Freitag und Sonnabend nach allen Weichselstädten bis Bromberg.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (6879

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (6959
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Dopp. Buchführung f. Engros, Einfache und doppelte Buchführung für Detail, Landwirthsch. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt (6976
H. Hertell,
Ketterhagergasse Nr. 9, I.

Italienischen
Blumenkohl, Maronen
und
Teltower Rübchen
empfiehlt (7005
A. Fast.

Prima Kieler
Sprotten,
1 Mark pr. Pfund,
Secunda Kieler
Sprotten,
60 Pfg. pro Pfund,
empfiehlt
J. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (6988

Neue
Marzipan-Mandeln, Puder-Raffinade, Belegfrüchte, Rosenwasser pp.
empfiehlt billigst
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Pomm. Gänsebrüste,
täglich
frische Kieler Sprotten
empfiehlt (6989
Emil Hempf.

Große geräucherte
Gänsekeulen,
frisch aus dem Rauch, pr. Stück 40 Pf., empfiehlt (6984
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

כשר Heute Abend 4½ Uhr kernfette Gänse billig bei Lachmann, Fischmarkt 46.

Nr. 17132, 17134, 17138
kauft zurück die Expedition.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Die neuen Couponbogen zu den 5% und 4% Danziger Hypotheken-Pfandbriefen werden schon jetzt ausgegeben und bitten wir uns die betreffenden Talons baldigst einzureichen. (6965

Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Conservirtes Gemüse
aus den renommirtesten Fabriken Braunschweigs empfehle in den feinsten und geringeren Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen, als:
Prima Schneidebohnen,
die 2 Pfd.-Dose à 60 Pf. und
Junge Erbsen,
die 2 Pfd.-Dose à 75 Pf.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Zur Marzipan-Bäckerei
empfehle ich
neue größte gelesene und ungelesene Avola- und Bari-Mandeln,
Puderzucker,
garantirt rein,
Rosenwasser
aus frischen Blüthen,
Grüne Bohnen und gemischte Früchte zum Belegen,
Citronat (Succade), candirte Pommeranzenschaalen (Orangeat).

Zwei sehr practische Mandelmühlen stehen zur gefälligen unentgeltlichen Benutzung bereit.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (6878

Gelesene
Marzipan-Mandeln,
Ia **Puderzucker,**
Rosenwasser,
arom. und kräftig,
Citronenöl
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.
Mandelmühlen stehen meinen geehrten Kunden zur Verfügung. (6993

Frau H. Kuhn,
Jopengasse 9 I. (6712
Bazar für weibliche Handarbeiten. — Placirungs-Institut für Damen. — Büreau für weibliches Dienstpersonal. — Nachweis von Schulen und Pensionaten im In- und Auslande. — Vermittelung frz., engl., ital. Lehrerinnen, Bonnen etc.

Original-Kreuznacher
Mutter-Lauge,
Kreuznacher Mutterl.-Salz,
Kreuznacher
Elisabeth-Quelle.
Depot bei (6922
Hermann Lietzau.
Apotheke & Medicin.-Drogerie, Holzmarkt Nr. 1.

Natürliche
Mineralbrunnen.
Levico, schwach und stark, Roncegno,
direkten Bezugs à Fl. 1 M, empf.
Königl. priv. Neugarten-Apotheke,
Krebsmarkt 6. E. Hildebrand.

Alt Kupfer, Messing, Blei, Zink kauft zu höchsten Preisen die Metallschmelze von G. A. Hoch, Johannisg. 29.

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18—40 M empfiehlt
A. Willdorff,
Langgasse 44, I.

Gummi-
Skatkarten,
Cravatten,
Kämme,
Hosenträger,
Schürzen,
Lätzchen,
Bälle,
Puppen
(Gummi- Gummi-)
empfiehlt
Gummiwaaren-Fabrik
C. Hopf, (6027
10 Matzkauschegasse 10,
117, Breitgasse 117.

Brösen
hat ca. 150 Centner
Roheis billigst abzugeben.
W. Pistorius Erben.

Stammherde Genslau,
reinblütig, Holländer Vieh, gegründet 1863, offerirt per Hohenstein Westpreußen,
hochtragende 2 jähr. Stärken,
jährige und ältere Zucht-Bullen. (6927

Tafel-Butter-Gesuch.
Große Posten Tafel-Butter sucht ein Leipziger Kaufmann gegen Cassa zu kaufen. Cassa wird auf Verlangen deponirt. — Offerten mit Preisangabe beförd. unter C. C. 718 Haasenstein und Vogler, Leipzig. (6749

Geräucherte Spickgänse und Keulen,
sowie Landwurst und Schinken empfiehlt E. F. Sontowski,
6971) Hausthor 5.

Photogr.-Albums
bei Jacob H. Loewinsohn,
2585) 9, Wollwebergasse 9.

Schreibzeuge
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (6579

Seidel und Humpen
bei Jacob H. Loewinsohn,
6579) Wollwebergasse 9.

Kassetten u. Kasten
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (3243

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
2586) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Wiener Leder-Waaren:
Schreibmappen, Brief- und Cigarrentaschen, Visites 2c.
empfiehlt preiswerth (6977
A. Cohn Wwe.,
Wollwebergasse 1.

Neuestes
Toilettemittel:
Alpenblumen-Pasta, Alpenblumen-Puder, Alpenblumen-Creme.
Nach einmaligem Gebrauch tritt vollständige neue elfenbeinartige Haut hervor.
Direct aus Wien bezogen und nur allein echt zu haben in der
Adler-Droguerie Robert Laaser,
Große Wollwebergasse Nr. 2 neben dem Zeughause.

Ballblumen
in reicher Auswahl empfehlen
Auguste Zimmermann Nachfolger.
(6929

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
6932) J. Baumann.

Ein Steinkohlen- und Brennholzgeschäft
in günstiger Geschäftslage ist incl. Lagerplatz von sofort abzugeben. Gef. Offerten unter Nr. 6930 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine 6pferdige Locomobile,
stehend, in bestem Zustande hat billig zu verkaufen (6987
F. Marschall, hohe Seigen.

3000 Mark
sind z. 1. Januar nächsten Jahres auf ein ländliches Grundstück zur ersten Stelle zu vergeben.
Adressen unter 6963 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine anständ. Nähterin, deren Mutter 2½ Jahr zu Bette liegt, bittet die geehrten Herrschaften um einige Tage Beschäftigung in d. Woche. Drehergasse 22, I

Jungen Mädchen,
welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, wird gründlicher und leicht faßlicher Unterricht nach dem neuesten und besten Taillenschnitt (System Klemm, Dresden) unter freundl. Leitung ertheilt.
Auf Wunsch erhalten auch die jungen Mädchen von außerhalb gegen billiges Honorar Pension. (6926
Marie Meyer, Damenschneiderin, Tobiasg. 32 II.

Ein junger Materialist, vier Jahre in einem Geschäfte thätig und der polnisch. Sprache mächtig, sucht pr. 1. Januar am hiesigen Platze Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. 6916 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann sucht in einem Colonialw. u. Delicateß-Geschäft Stellung als Volontair. Gef. Adr. unter G. R. 20 postlagernd Marienburg erbeten. (6808





Paul Borchard,
80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Größtes Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft.
Groß. Weihnachts-Ausverkauf.

MARKE „UNERREICHT" FÜLLENLEDER GARANTIERT.
Diese Handschuhe sind sämmtlich mit obigem Stempel versehen.

Alleinverkauf von Marke **„Unerreicht",** schwarze u. couleurte Damen- u. Herren-Glacés aus bestem russischen Füllenleder, auf's Eleganteste gearbeitet, ist die größte Concurrenz aller Lamm- u. Ziegenleder-Handschuhe und bietet die beste Garantie für größte Haltbarkeit und vorzüglichsten Sitz.

Neu! „Ideal", Neu!
prima couleurte Damen-Glacés mit 3 Sockeln (neuer Verschluß) pro Paar M 2,25, in schwarz pro Paar M 2,50.
Für Herren: M 2,00 und 2,25.
Wasch- und Wildleder-Handschuhe von M 1,25—4,00,
Gefütterte Glacés - - 2,50—4,00.

Die anerkannt besten, unzerreißbaren
Derby Dogskins
für Damen und Herren sind in großen Sendungen wieder eingetroffen.

Größte Auswahl von
Tricot-Handschuhen,
beste Chemnitzer Fabrikate, pr. Paar 35, 50 und 60 Pf., mit Futter 75 Pf., Ia. mit Futter und Pelzbesatz 75 Pf. und 1,25 M.

Rentenzahlung.
Vom 2. Januar 1889 ab werden unsere fälligen Renten gegen Abgabe der mit Lebensattest versehenen Coupons bei unsern sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.
Berlin, den 19. November 1888. (6951
Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Weihnachts-Ausstellung
Hans Opitz,
Drogerie und Parfümerie,
Große Krämergasse Nr. 6,
empfiehlt
Baumschmuck in originellen Neuheiten,
Baumlichte und Lichthalter, Wachsstöcke etc.,
Atrappen und Parfümkästchen,
hochelegante und einfache Sachen, französische, englische und deutsche Parfümerien in bekannter Güte,
echte Eau de Cologne,
Toilette-Seifen in größter Auswahl.
Specialität: „Weihnachtsseife".
Um freundlichen Besuch wird gebeten. (6981

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831. (6924

Weihnachts-Ausstellung
von
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1, Langgasser Thor.
Empfehle mein Lager von
Lederwaaren, Albums mit Musik, sowie eine große Auswahl in antik geschnitzten Holzwaaren, Bilderrahmen, Bilderbüchern, Gesellschaftsspiele, Papierconfektion, Reisekober, Necessaires, Ledertaschen etc. etc.
NB. Bringe meine Buchbinderei in Erinnerung, alle Sachen zur Stickerei, die bei mir gekauft sind, werden in meiner Buchbinderei gratis garnirt. (6952

Für Kranke und Reconvalescenten.
Original-Ruster-Ausbruch per Liter M 2,20 in Fäßchen von 10 Liter an,
per Dutzend ¾ Liter-Flaschen incl. Glas und Packung M 21.
Kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf., in Fäßchen von 20 Liter an,
per Dutzend ¾ Liter-Flaschen incl. Glas und Packung M 13,20.
Garantie für absolute Reinheit. Versand gegen Nachnahme Proben berechnen billigst. (3761
Sigmund u. Bing, Dettelbach a. Main.

Zum Weihnachtsfeste.
Leop. Laasner, Uhrmacher,
2. Damm 6,
empfiehlt sein
großes Lager Uhren,
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, ebenso sein bedeutendes Lager
Musikwerke, Symphonions etc.
Großes Lager gestempelter gold. Ketten, Talmi- u. Nickelketten unter Garantie zu den billigsten Preisen. (6953

Langenmarkt 3, Langenmarkt 3.
Weihnachts-Ausstellung
in den oberen Räumlichkeiten.
Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Lagers.
Es werden die neuesten und geschmackvollsten
Phantasie- und Luxus-Artikel,
deutscher, franz., engl. und japan. Industrie, zu und unter dem Kostenpreise als passende Weihnachts-Geschenke abgegeben. (6996
Albert Neumann.

Brauhaus Würzburg
vorm. Hofbrauhaus.
Empfehle
20 Flaschen à 3 Mark,
in Gebinden von 10 Litern aufwärts zu den billigsten Preisen.
Im Hotel Petersburg verzapfe in ½ und ¼ Litern täglich frisch und von vorzüglicher Qualität.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Westpreußen:
Oscar Voigt, Langenmarkt 13.

Ein Damenfahrpelz
(Fuchs) zu verk. Hundegasse 23, I.
Mitleser d. Ztg. ges. Hundeg. 23, I.

Zur Führung eines kleinen Haushalts bei einem älteren Herrn wird eine anständige Dame zum 1. Januar gesucht.
Gef. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter 6818 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Feuerschmied u. ein Wagenlackirer
erhalten sofort Beschäftigung bei Lippert in Marienwerder.

Hundegasse 7, 2. Et.,
ist die aus 4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör besteh. Wohnung zum 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres Comtoir Hundegasse 8.

Heil. Geistgasse 100 ist ein möbl. Vorderzimmer mit Kab. u. ein möbl. part. Hinterzimmer an Beamte oder Offiziere z. 11. Dezbr. zu verm. Auf Wunsch mit Pension.

Breitgasse 74, nahe d. Wasser, ist der Laden u. Wohnung, seit 12 Jahren z. Uhrmacherei mit gut. Erfolge benutzt, z. April zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen. (6939

Ortsverein der Kaufleute.
Nächste Sitzung
Mittwoch, d. 5. Dezember cr., Abends 9½ Uhr,
Deutsches Haus.
General-Versammlung,
Vorstands-Wahl
Pünktliches Erscheinen erwünscht.
6917) Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Schulverein
Ortsgruppe Danzig.
Hauptversammlung,
Mittwoch, d. 5. Dezember cr., Abends 7 Uhr,
in der Aula des Städtischen Gymnasiums,
zu welcher die Mitglieder und sonstigen Freunde der Sache ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. Werner.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
6752) Dr. Carnuth.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Sonnabend, den 8. Dezbr cr., Abends 8 Uhr,
feiert der Verein sein
10. Stiftungsfest im Gewerbehause.
Näheres die Currende. (6928
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Nautischer Verein.
Freitag, den 7. Dezember ds. Js., Abends 7 Uhr,
im Hause Langermarkt 45.
Tagesordnung:
Die Alters- und Invaliditäts-Versicherung der Seeleute.
6685) Der Vorstand.
M. Domke. Ehlers.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch den 5. Dezember cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Danziger Radfahrer-Club.
Mittwoch, 12. December cr., Abends 8½ Uhr,
General-Versammlung
im Artushof, Hundegasse.
Tagesordnung:
Jahresbericht, Annahme der neuen Statuten, Vorstandswahl, Diverses. (6997
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama
Langenmarkt 9/10.
13. Reise:
Zweiter Cyclus der Königsschlösser Ludwig II. v. Bayern
Hohenschwangau und Neuschwanstein.
Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.
Donnerstag, den 6. December,
9. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5.
(Leonoren-Ouverture Nr. 3 v. Beethoven, Ständchen: Gavotte, Canzonetta, Menuett, Preghiera, Reigen v. Otto Dorn (Novität), D-moll-Sinfonie von R. Schumann etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 30 Pfg., Logen 50 Pfg.
6995) C. Theil.

Im Schützenhause.
Freitag, den 7. Dezember cr., Abends 7½ Uhr,
3. Abonnements-Concert.
Alfred Grünfeld,
k. k. österr. Kammer-Virtuose u. k. preuß. Hofpianist,
Heinrich Grünfeld,
k. preuß. Hof-Cellist,
Fräul. Rosa Passarge,
Concertsängerin.
Programm:
1. Beethoven, Sonate A-dur für Pianoforte u. Cello.
2. Mendelsohn, Präludium und Fuge für Pianoforte.
3. a. Tartini, Adagio,
   b. Gabriel Marie, La Cenquantine,
   c. Schumann, Schlummerlied,
   d. Popper, Veto, (für Cello).
4. Meyerbeer, Bettlerarie für Alt aus „Der Prophet."
5. Schumann, Symphonische Etuden für Pianoforte.
6. a. Chopin, Etude,
   b. Mobczkowski, Guitarre,
   c. Popper, Spinnlied, (für Cello.)
7. a. Schubert, Der Wanderer,
   b. Bradsky, Vorsatz,
   c. Schumann, Frühlingsnacht (für Gesang.)
8. a. Beethoven, Andante aus op. 28,
   b. Chopin, Nocturne H-dur,
   c. Grünfeld, Gavotte op. 32,
   d. Grünfeld, Marzurcka Nr. 4,
   e. Schulle, durch die Steppe.

Billets à 4, 3 und 2 M, Stehplätze à 1,50 M. Je 6 Bons (beliebig in dieser Saison zu verwenden) à 15, 12 und 10 M.
6688) Constantin Ziemssen.

Im Apollo-Saale des Hotel du Nord.
Mittwoch, den 5. Dezember cr., Abends 7½ Uhr,
Lieder-Concert
des
Großherzogl. Kammersängers Hrn. Carl Hill aus Schwerin, unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. Eva v. Flottwell, des Herrn W. Helbing und des Jötze'schen a capella-Chores.

Programm.
1. Frühlings-Begräbniß für gem. Chor, Solo (Herr Hill) und Begleitung von Alb. Becker.
2. Archibald Douglas, Ballade von C. Löwe. (Herr Hill.)
3a. Cavatine aus d. Oper „Ekkehard" von Abert.
 b. „So hat noch Niemand mich geküßt" von Grünfeld.
 c. Schlummerlied v. Moszkowski. (Fräul. v. Flottwell.)
4a. Widmung von Schumann.
 b Fluthenreicher Ebro v. Schumann.
 c. Aufenthalt von Schubert. (Herr Hill.)
5a. Mailied von Fr. Jötze.
 b. Herbstlied von Mendelssohn.
 c. Frühlingsjubel von Raff. (Für gemischten Chor.)
6a. O süße Mutter von Reimann.
 b. Der Nußbaum v. Schumann
 c. Vöglein wohin so schnell von Lassen. (Fräul. v. Flottwell.)
7a. Abendreihn von Grädener.
 b. Es blinkt der Thau von Rubinstein.
 c. Der Asra von Rubinstein.
 d. Grabschrift an Hunold Singuf von H. Sommer. (Herr Hill.)
8. Adonisfeier für gemischt. Chor u. Solo-Begleit. v. Ad. Jensen.

Der Flügel von Blüthner ist aus dem Magazin von C. Wiede, hier.

Numerirte Sitzplätze a 3 und 2 M, Stehplätze a 1 M sind in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben. (6674

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 5. Decbr. cr.:
Gastspiel neu engagirter
Künstler-Novitäten.
Truppe Reinsch 9 Personen. Gymnastiker allerersten Ranges, direct engagirt vom Cirkus Salamonsky aus Moskau. Auftreten der aus 8 Damen bestehenden Flora-Troupe. Darstellung lebender Bilder und Marmorgruppen. Frl. Marie Belitta, internationale Sängerin.
Maurice Pardo-Touppe,
Kunstradfahrer.
Colossaler Erfolg.
6maliger Hervorruf.
Sig. Gaetano, Italienischer Musikkünstler, Miß Surema und Page Oceana, Orientalische Illusionisten. Frl. Helene Jacobsen, dänische Chansonnette, Herr Carl Ewald, Charakterkomiker.
NB. Durch die Engagements-Abschlüsse obiger Künstler-Novitäten ist es mir gelungen, die höchste Steigerung meiner Programme für die erste Saison (Schluß 16. Dezember cr.) zu erzielen.
Hochachtungsvoll
Hermann Meyer.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 5. Dezember cr., Nachm. 3½ Uhr. Schüler-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Außer Abonnement. P.-P. E. Kabale und Liebe.
Abends 7½ Uhr. 2. Serie roth. 59. Ab.-Vorst. P.-P. E. Die berühmte Frau. Lustspiel in 3 Acten von Schönthan und Kadelburg.
Donnerstag, den 6. Dezember cr. Die lustigen Weiber von Windsor. Oper in 3 Acten von Nicolai.
Freitag, den 7. Dezember cr. Othello, der Mohr von Venedig. Trauerspiel in fünf Acten von Shakespeare.

Für die aufrichtigen Beweise der innigen Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines theuren Gatten, unseres unvergeßlichen geliebten Vaters sagen wir allen Freunden und Verwandten, für die erhebenden Trostesworte Herrn Rabbiner Dr. Werner unsern herzlichsten Dank.
Mathilde Alexander
7006) und Kinder.
Neufahrwasser, 3. Dezbr. 1888.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.